

www.e-rara.ch

Bern

Tuerler, Heinrich

Bern, [1896]

Universitätsbibliothek Bern

Shelf Mark: BeM ZB H LI 68

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-29325>

Der Waisenhausplatz

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]



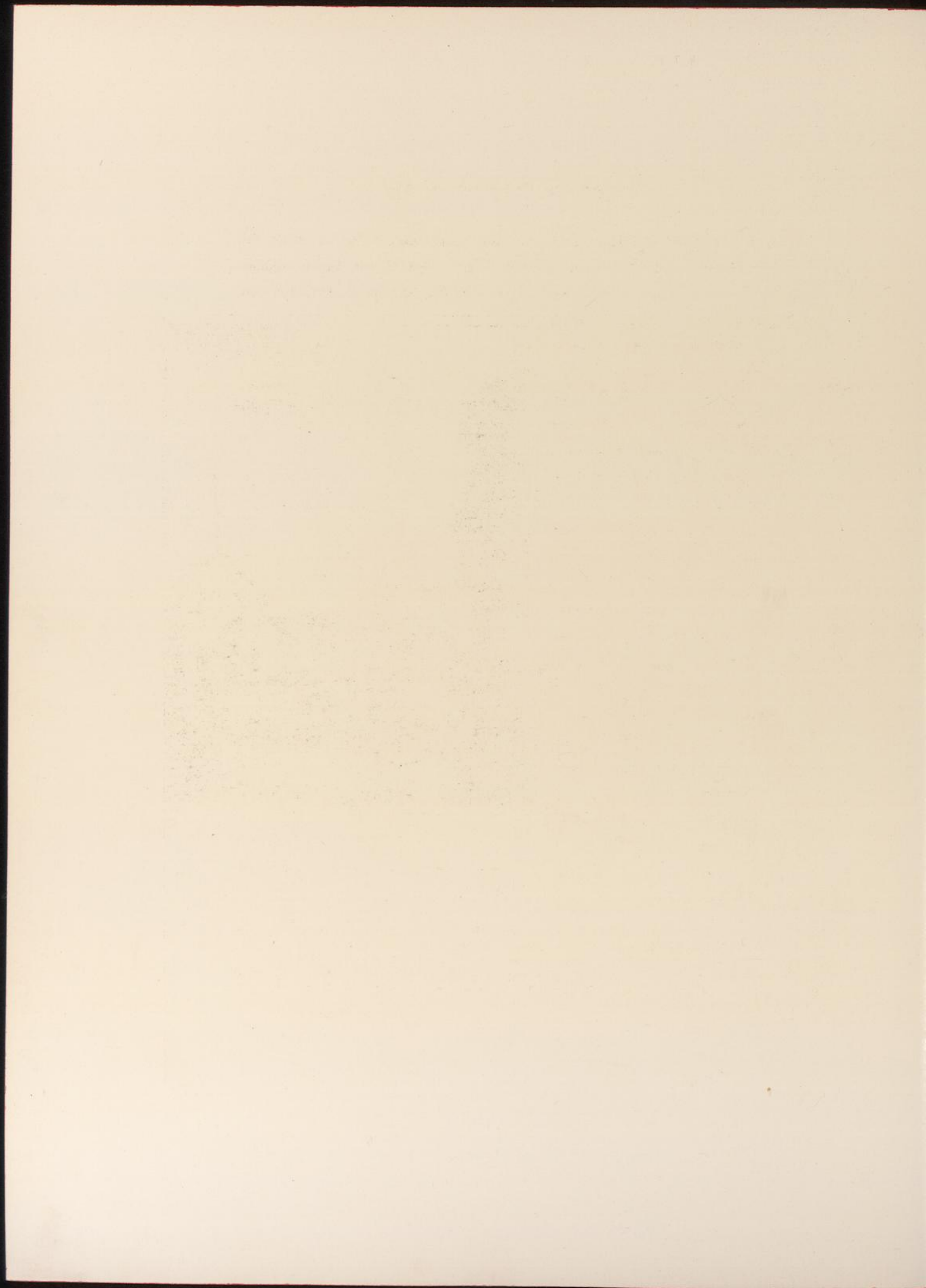
Das Hans an der Ecke des Waaisenhausplatzes und der Spitalgasse, 1895

Das originelle Gebäude mit den Lauben muß schon aus alter Zeit datiren; auf der später folgenden Ansicht des Bärenplatzes von 1650 hat es schon das heutige Aussehen.

Der Waaisenhausplatz

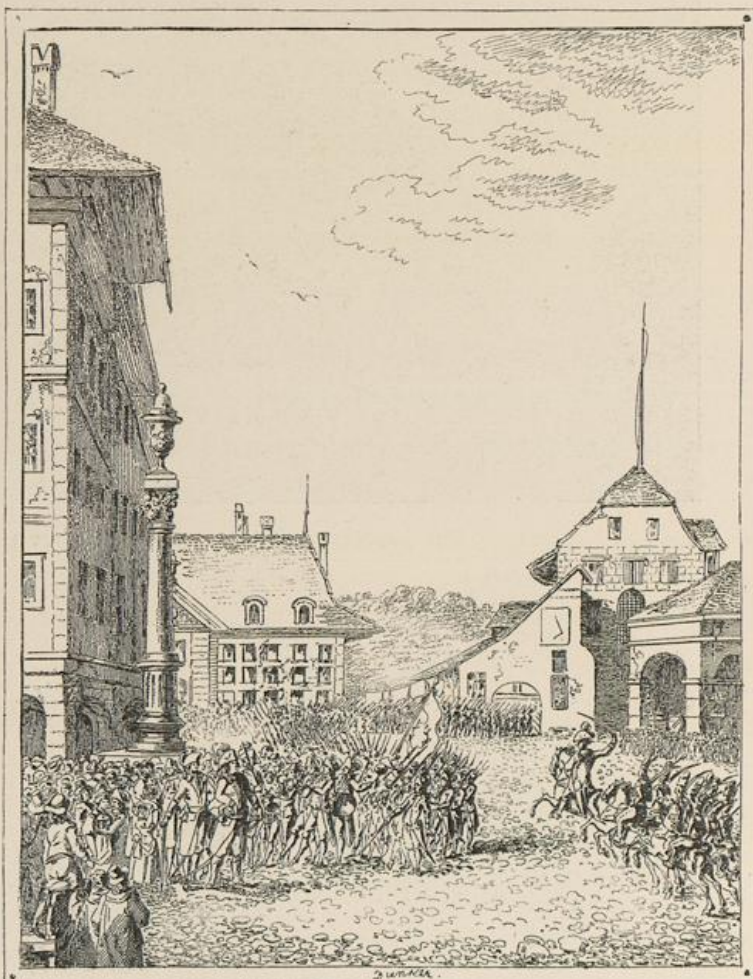
In nördlicher Richtung vor dem Käfigthurm lagen einst der Tachnaglergraben und der Schegkenbrunnengraben. Die Beiden trennte die Brücke von einander, die noch im Anfang des 16. Jahrhunderts von der Zeughausgasse zur Narbergergasse führte. Nachdem der erstere Graben im 1528 ausgefüllt worden war, erhielt der gewonnene Platz bald die Bezeichnung Schweinmarkt oder Viehmarkt, der andere wurde zum Hirschengraben.

Die Häuserreihe nördlich vom Käfigthurm wurde einst an die zweite Stadtmauer, die bald nach 1255 erstellt wurde, gebaut und führte daher sogar bis 1798 die Bezeichnung „an der alten Ringmauer“. Das Bild des Herrn Baumgartner gibt diese Häuser mit dem Blick über den Bärenplatz



bis zum Bundesrathhaus genau nach der Natur wieder. Der sog. Holländerthurm in Nr. 15 des Waisenhausplatzes hat seinen Namen davon erhalten, daß aus Holland zurückgekehrte Berner Offiziere dort im Dachstübchen dem verbotenen Genuß des Rauchens fröhnten. Im Jahre 1891 wurde der Thurm renovirt und verlor dabei das ihm so wohl anstehende kleine Dach unter den obersten Fenstern, das ihm der Maler wenigstens im Bilde wiedergegeben hat. Die Jahrzahl 1250, die man seit 1891 am Thurme liest, ist in 1255 zu ändern.

Anton Balthasar Duncker, der ausgezeichnete und geistreiche Radirer, hat die militärische Scene von 1798 gestochen. In mehreren Abtheilungen ziehen die Franzosen über den Platz und zum Zeughaus. Der Brunnen, der hier beim Eingang der Neuengasse steht, befindet sich jetzt auf der Ostseite des Platzes. Das Waaghaus war 1798 noch ganz neu; denn es wurde erst zwei Jahre vorher erstellt.



Scene auf dem Waisenhausplatz aus den Tagen nach dem 5. März 1798

Duncker wurde 1746 in Sahl bei Stralsund geboren, arbeitete zuerst in Paris, dann in Basel, und ließ sich 1774 in Bern nieder, wo er sich in der Folge mit Johanna Franziska Fahrni von Eriz verheirathete. Am 5. Juli 1777 erhielt er gratis das Kantonsbürgerrecht und wurde Bürger von Rolle. Er starb in Bern am 2. März 1807 und ließ seine Familie in dürftigen Verhältnissen zurück. Von seinen Arbeiten werden besonders geschätzt die 144 Vignetten zu den Nouvelles de la Reine Marguerite de Navarre, 3 vol. Berne 1793.